

<b>Titel</b>	<b>Normen und Werte in der EU-Außen- und Sicherheitspolitik</b>
<b>Typ</b>	<b>Fachseminar</b>
<b>Veranstalter</b>	Prof. Dr. Daniel Göler (Universität Passau) und Dr. Kristina Kurze (Georg-August-Universität Göttingen) E-Mail: <a href="mailto:daniel.goeler@uni-passau.de">daniel.goeler@uni-passau.de</a> / <a href="mailto:kristina.kurze@sowi.uni-goettingen.de">kristina.kurze@sowi.uni-goettingen.de</a>
<b>Zeit</b>	5. und 6. April 2019 (Für Teilnehmer des Doppelmasterprogramms mit der Universität Passau wird eine zusätzliche Einführung am 4. April angeboten)
<b>Ort</b>	Andrássy Universität Budapest HS 5
<b>Sprechstunde</b>	7. April in Budapest, Telefonsprechstunde nach Absprache

### Inhalt und Ziele

**Kursbeschreibung:** Angesichts der vielfältigen globalen Krisen und Konflikte wird wieder verstärkt über die Verantwortung der Europäischen Union (EU) als internationaler Akteur diskutiert. Der Kurs greift diese aktuelle Debatte auf und ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die Außen- und Sicherheitspolitik der EU besser zu verstehen und theoriegeleitet zu analysieren. Im ersten Teil werden hierzu bewährte theoretische Ansätze und Konzepte vorgestellt, wie die Konzepte der Zivilmacht und normativen Macht, die Strategic-Culture-Forschung und der External-Governance-Ansatz. Ein besonderer Fokus liegt dabei stets auf der Bedeutung von Normen und Werten in der EU-Außen- und Sicherheitspolitik. Der Kurs untersucht zudem die sogenannte „hard-security policy“ (d.h. die Verteidigungspolitik) und auch die Energiepolitik als ein zentrales Politikfeld aus dem Bereich der sogenannten „soft security policy“. Im zweiten Teil werden Anwendungsbeispiele vorgestellt und gemeinsam auf der Basis der Forschungsliteratur analysiert. In Ergänzung zu den bereits etablierten Forschungsansätzen in der Politikwissenschaft werden abschließend auch kritische Perspektiven vorgestellt, die etwa die normative Macht der EU infrage stellen bzw. die Rolle der EU als internationaler Akteur neu definieren.

**Ziele:**

- Studierende kennen zentrale theoretische Ansätze und Konzepte zur Analyse der EU-Außen- und Sicherheitspolitik
- Studierende können zentrale theoretische Ansätze und Konzepte auf aktuelle Fragestellungen der EU-Außen- und Sicherheitspolitik anwenden
- Studierende können kritisch über die Rolle von Normen und Werten in der EU-Außen- und Sicherheitspolitik reflektieren
- Studierende erhalten einen vertieften Einblick in die Forschungsliteratur und können diese kritisch diskutieren
- Studierende können eigene Forschungsfragen zur EU-Außen- und Sicherheitspolitik entwickeln

### Themen und Literatur

	Thema	Literatur
<b>5. April</b>		Die Literatur ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig zu beschaffen. Sollten Sie auf Einzeltexte keinen Zugriff über eine Bibliothek haben, können Sie sich die Literatur auch kostenpflichtig über <a href="https://www.subito-doc.de/">https://www.subito-doc.de/</a> bestellen.
1.	<b>I. Einführung (15:00 Uhr)</b>	
	<b>II. Theoretischer Rahmen:</b>	
2.	15:30: Zivilmacht und Normative Macht	- Kirste, Knut/Maull, Hanns W. Maull Zivilmacht und Rollentheorie, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen, 3 (1996), Nr. 2, S. 283-312. - Manners, Ian: Normative Power Europe: A Contradiction in Terms? In: Journal of Common Market Studies, 40 (2002) Nr. 2, S. 235-258.
3.	17:00: Normen- und Werte im Bereich der Hard-Security Policy: Der Strategic Culture Ansatz als konzeptioneller Analyserahmen	- Johnston, Alastair Iain: Thinking about Strategic Culture, in: International Security 19 (1995), Nr. 4, S. 32-64 - Colin S. Gray: Strategic Culture as Context: The First Generation of Theory Strikes Back, in: Review of International Studies, 25 (1999), Nr. 1, S. 49-69.

4.	19:00: Norm- und Regeltransfer im Bereich der Soft-Security Policy: Der EU-External Governance Ansatz als Analyserahmen	- Lavenex, S./Schimmelfennig, F.(2009): EU Rules beyond EU borders: Theorizing External Governance in European Politics, in: Journal of European Public Policy 16(9), S. 813-833. - Lavenex, S. (2014): The Power of Functionalist Extension: How EU Rules Travel, in: Journal of European Public Policy 21(6), S. 885-903.
<b>6. April</b>		
<b>III. Anwendungsbeispiele:</b>		
5.	9:00: Hard-Security Policy I: Strategische Kulturen in Europa	- Göler, Daniel: Zwischen security provider und security consultant. Veränderungen im Leitbild der strategischen Kultur der Europäischen Union, in: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik 7 (2014) Nr. 3, S. 323-342
6.	10:30: Hard-Security Policy II: Die Ukraine-Krise	- Göler, Daniel: Wenn normative Macht zur geostrategischen Herausforderung wird. Überlegungen zur aktuellen Ukraine-Krise, in: Zeitschrift für Politik, 62 (2015) Nr. 3, S. 289-305. - Mearsheimer, J. (2014): Why the Ukraine Crisis Is the West's Fault: The Liberal Delusions That Provoked Putin, in: Foreign Affairs 93(5), S. 77-89.
7.	13:30: Soft-Security Policy I: Die Energiegemeinschaft	- Sielker, F./Kurze, K./Göler, D. (2018): Governance der EU Energie(außen)politik und ihr Beitrag zur Energiewende, in: Kühne, O./Weber, F. (Hrsg.): Bausteine der Energiewende, Wiesbaden, S. 249-269. - Göler, D./Kurze, K. (2009): Die EU als transnationaler Polity-Shaper: Über die Schaffung sektoraler Governance-Strukturen am Beispiel der Energiegemeinschaft, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 4/2009, S. 423-436.
8.	15:00: Soft-Security Policy II: Kritische Perspektiven auf EU-External-Governance in der Nachbarschaft	- Diez, Thomas (2013): Normative Power as Hegemony, in: Cooperation and Conflict 48(2), S. 194-210. - Haukkala, H. (2008): The European Union as a Regional Normative Hegemon: The Case of European Neighbourhood Policy, in: Europe-Asia Studies 60(9), S. 1601-1622.
9.	IV. Abschlussbesprechung (17:00)	

**Bewertung**

**Prüfungsform:**

Für Doktorandinnen und Doktoranden der AUB: Eine 2-3 seitige Rezension zu einem der angegebenen Beiträge (Abgabe in elektronischer Form eine Woche vor dem Seminar) und ein Referat in Länge von ca. 20 min. **Bitte sprechen Sie das Rezensions- und Referatsthema frühzeitig mit uns ab!**

Für Masterstudierende im Doppelmasterprogramm mit der Universität Passau: Eine Hausarbeit von ca. 20 Seiten (zzgl. Literaturverzeichnis, Anhang etc.)